

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>est</b> Kürzel	Nr. <b>15193076</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Doyle, Catherine</b> Zuname Vorname			ID: 1815193076	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Hachmeister, Sylke</b> <b>Englisch</b> Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Das Geheimnis von Arranmore</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Sturmwächter</b> Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7891-0952-2</b> ISBN		<b>364</b> Seitenzahl	<b>15,00</b> Preis (EURO)	
<b>Oetinger</b> Verlag		<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Abenteurer, Irland, Magie,</b> .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>31.03.2019</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Irgendwo in der Tiefe der Insel braute sich eine Finsternis zusammen, eine Finsternis schrecklicher als alles, was die Erde je gesehen hatte. Es war zu spät, sie jetzt noch aufzuhalten. Eine fantastische Abenteuergeschichte auf einer stürmischen, irischen Insel.

**Beurteilungstext**  
 Fionns Mutter ist krank, er wird mit seiner Schwester Tara zum Großvater auf die Insel Arranmore geschickt. Tara sucht mit Freunden nach der magischen Meereshöhle, Fionn erkundet das Haus seines Großvaters und möchte von ihm mehr über seinen auf Arranmore verstorbenen Vater erfahren. Fionn entdeckt, dass der Großvater der Sturmwächter ist, der die Insel vor der bösen Morrigan schützt. Dazu kann er durch das Abbrennen seiner selbstgegossenen, magischen Kerzen eine Schicht in der Vergangenheit erreichen oder eine Wetterlage aus der Vergangenheit beschwören. Der Großvater fragt Fionn, ob er der neue Sturmwächter werden will, doch das traut der Junge sich nicht zu. Als Tara vom Sturm in der Meereshöhle eingeschlossen wird, bittet der Großvater Fionn, sie zu retten. Fionn erhält zur Rettung der Schwester Hilfe von seinem Vater, der aus einer anderen Zeit kommt. Mit dieser Tat wird der Elfjährige zum neuen Sturmwächter.

Catherine Doyles Vorfahren leben auf Arranmore und haben sie zu der Reihe „Sturmwächter“ inspiriert. Die Landschaft auf dem Cover passt sehr gut zur Geschichte, in der die Landschaftsbeschreibungen und das anfangs eingestreute Gälisch die Atmosphäre einer rauen, irischen Insel einfangen. Die Raben fliegen nicht nur auf dem Cover, sondern ein Rabe als Vignette illustriert jeden Kapitelanfang. Der vielversprechende Hintergrund einer magischen Insel zwischen dem Guten (Dagda) und dem Bösen (Morrigan) mit der originellen Idee, Magie in Kerzen einzuschmelzen, erzeugt eine gute Stimmung zu Beginn des Buches, die im weiteren Verlauf zum Teil verloren geht. In der Mitte des Buches gibt es einige Längen. Die Handlung ist an manchen Stellen sprunghaft und wirft einige Fragen auf. Insgesamt liest sich das Buch spannend, die Spannung steigt gegen Ende an.

Die Geschichte wird in der Vergangenheit aus Fionns Perspektive erzählt. Fionn wirkt manchmal wie ein Erwachsener, wenn er die Führung übernimmt und sehr erwachsene Entscheidungen trifft oder sich um den Großvater kümmert. Manchmal wirkt er wie ein Elfjähriger, wenn er mit seiner Schwester streitet, manchmal aber auch wie ein Kleinkind. Der Großvater wirkt manchmal wie ein dementer Greis, manchmal wie ein allwissender, mächtiger Wächter, dann wieder eigensinnig und streng. Das Verhältnis dieser beiden Hauptfiguren ist sehr liebevoll gestaltet, daneben bleiben alle anderen Personen flach. Fionn entwickelt sich von einem Jungen, der Angst vor dem Meer hat, zum Sturmwächter, doch die Handlung macht diese Entwicklung nicht glaubwürdig.

Mit 364 Seiten sieht das Buch für die Zielgruppe ab 10 Jahren ziemlich umfangreich aus, das täuscht jedoch, denn es liest sich schnell durch breite Seitenränder, häufige Leerblätter vor Kapitelanfängen und große Schrift.

Die Sprache passt zur Zielgruppe. Sie ist flüssig, atmosphärisch und bildhaft. Das Happy End wird durch die Ankündigung der Fortsetzung in Frage gestellt.

.....

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>NRW-2</b> Ausschuss	<b>Karo</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1919023</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Doyle, Catherine</b> Zuname Vorname		<b>ID: 181919023</b>	
<b>Illustrator/-in (Name, Vorn.): Hachmeister, Sylke</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Das Geheimnis von Arranmore</b> Titel		Einsatz- <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> .. möglich- <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> .. keiten <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b> ..	
<b>Sturmwächter Bd. 1</b> Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> .. <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> .. <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> .. <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> .. <input type="checkbox"/> <b>10-11</b> ..	
<b>978-3-7891-0952-2</b> ISBN	<b>363</b> Seitenzahl	<b>15,00</b> Preis (EURO)	
<b>Oetinger</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		Kinder-/Jugendlitera- <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> tur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	
<b>Fantastik</b> Gattung		Schlagwörter <b>Abenteuer / fantastisch /</b> .. .. ..	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> .. Zentraldatei: <b>20.03.2019</b> .. Verlag Datum ..	

**Inhaltsangabe**

Eine geheimnisvolle Insel. Ein eigenbrötlerischer Großvater. Magische Kerzen, mit denen man durch die Zeit reisen kann. Der ewige Kampf des Guten gegen das Böse. Völlig überraschend wird der 12-jährige Fionn Boyle aus seinem bisherigen Leben gerissen und muss das große Erbe eines Sturmwächters antreten. Mit dem ersten Schritt, den Fionn auf Arranmore setzt, erwacht die Insel zum Leben und mit ihr eine tief in ihr schlummernde dunkle Bedrohung.

**Beurteilungstext**

Der junge Fionn Boyle soll den Sommer mit seiner Schwester Tara bei dem Großvater auf der Insel Arranmore verbringen. Es ist das erste Mal, dass Fionn seinen Großvater trifft. Als seine Mutter mit Fionn schwanger war, ertrank sein Vater bei stürmischer See. Seine Mutter ertrug es nicht ohne ihren Mann auf der Insel zu bleiben und verließ diese. Seitdem meidet sie die Insel. Im vergangenen Sommer hatte sie zum ersten Mal seit ihrem Weggang von der Insel Tara den Sommer auf Arranmore verbracht. Dieses Jahr schickt sie beide Kinder auf die Insel zum Großvater. Fionn ist völlig unvorbereitet auf die Magie, die die Insel förmlich atmet. Mit seinem Großvater ist er gleich in gutem Kontakt, auch wenn er diesen ein wenig wunderlich findet. Nach und nach erfährt Fionn, was es mit den Kerzen, die sein Großvater stetig produziert, auf sich hat und lernt nicht nur die magische Geschichte der Insel, sondern auch die seiner eigenen Familie kennen. Dass Fionn die Insel besucht, ist kein Zufall: Sein Großvater ist der Sturmwächter von Arranmore, aber er wird zu alt für diese Aufgabe. Die Insel bestimmt, dass Fionn der nächste Sturmwächter wird, und damit bricht ein großes Abenteuer an. Denn die im Inneren und durch mächtigen Zauber gebannte böse Zauberin Moorigan erwacht. Aber dieser Teil der Geschichte wird erst in der Fortsetzung erzählt.

Catherine Doyle erzählt mit dem Sturmwächter eine fantastische Abenteuergeschichte. Das Personal ihrer Geschichte setzt sich zusammen aus dem Jungen Fionn und seiner Schwester Tara, mit der er sich nicht besonders gut versteht. Tara hat bereits Freunde auf der Insel, den eingebildeten Bartley Beasley und dessen freundliche Schwester Shelby. Die Großmutter der Beasley-Geschwister heißt Elizabeth und trachtet schon lange danach, den nächsten Sturmwächter aus ihrer Familie zu stellen, nachdem sie selbst als junges Mädchen nicht dafür ausgewählt wurde. In ihrem Eifer merkt sie nicht, dass der Wunsch nach Macht sie verblendet und sie sich mit den dunkeln Mächten einlässt. Sie manipuliert ihren Enkel und treibt ihn in gefährliche Situationen. Dem gierigen Machthunger der alten Elizabeth Beasley steht die warmherzige und verständnisvolle Art von Fionns Großvater gegenüber, der die Aufgabe des Sturmwächters mit großer Umsichtigkeit erfüllt. Das spannungsgeladene Gegenüber von Gut und Böse zieht sich durch die gesamte Geschichte der Insel, von ihrer Entstehung bis zum Eintreffen des neuen Sturmwächters Fionn.

Die Geschichte gliedert sich in 26 Kapiteln. Die Seiten sind übersichtlich gestaltet. Die Schrift ist groß und der Abstand zwischen den Zeilen ist doppelt. Die Ausrichtung des Fließtextes ist zentriert. Geübte Leser ab 10 Jahren, die spannende Fantasy und die magische Welt von Hexen und Magiern mögen, werden sicher ihren Spaß mit diesem Buch haben. Ansonsten empfiehlt sich dieses Buch für alle Kinder, die Freude an spannender Fantasy haben, ab 12 Jahren. Durch die maskulin geprägten Protagonisten der Geschichte ist dieses Buch besonders für Jungen interessant.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>Wittmund</b> Ausschuss	<b>uhb</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1818294</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Eeckhout, Greg van</b> Zuname Vorname		ID: 181818294	
<b>Illustrator/-in (Name, Vorn.) Illinger, Maren</b>	<b>Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch</b>	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Die Barkonauten. Helden auf vier Pfoten</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7891-0898-3</b> ISBN	<b>203</b> Seitenzahl	<b>14,00</b> Preis (EURO)	
<b>Oetinger</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Fantastik</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b> .....		Schlagwörter ..... ..... ..... .....
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>14.02.2019</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Eine 24-köpfige Crew ist im All auf dem Weg zu einem möglichen neuen Außenposten der Erde. Vier Hunde, die Barkonauten, begleiten die Menschen, doch nach ihrem halbjährlichen Kälteschlaf sind die Barkonauten unvermittelt auf sich selbst angewiesen. Alle Menschen sind - weg!

**Beurteilungstext**  
 "To bark" heißt übersetzt "bellern". Kein Wunder also, dass sich die vier Hunde mit Weltraummission "Barkonauten" nennen. Sie sind Teil einer Menschen- plus Hundecrew mit je ausgesuchten Aufgabenbereichen. Die Verständigung klappt über die eigene Sprache, die Mensch wie Tier durch einen Übersetzungschip gut untereinander verstehen. Die Hunde haben ihre typischen Tiereigenschaften behalten. Der Mischling Schlappohr kann besonders gut riechen (falls es einen Kabelbrand gibt) und spürt Ratten im Raumschiff auf, die Golden Retrieverin Champion ist als Such- und Rettungshund ausgebildet, die Dogge Daisy hilft, sperrige Kisten zu transportieren, und dann gibt es noch den Welsh Corgy mit Namen Wanze. Oberste Hundeführerin ist die Landwirtschaftsingenieurin Roro, die auch für den riesigen Pflanzendom im Raumschiff zuständig ist.  
 Nach dem Kälteschlaf der Hunde, der ein halbes Jahr dauert und Routine ist - vor allem während der langen Strecke (152 Lichtjahre zum Sternensystem HD 24040) - gibt es eine Überraschung: Die menschliche Crew ist verschwunden! Die Hunde machen eine erste Inspektion: Einige Türen schließen nicht mehr richtig, Teile des Raumschiffs sind eiskalt, es riecht nach vergammeltem Müll, das Wasser ist unrein. Teile des Systems sind offensichtlich ausgefallen, die 24 Raumanzüge hängen leer an der Garderobe. Die Hunde müssen die Mission allein fortsetzen und/oder die Crew finden und retten.

Die Geschichte ist - soweit es geht - logisch aufgebaut, verweist auf mögliche Geräte in der Zukunft. Neben der Spannung und den Wendungen kommen der Humor und Zitate nicht zu kurz. So hat der Autor das Raumschiff nach der 1. Hündin im Weltall benannt (Laika, 1957 im Sputnik 2 in den Weltraum geschickt, dort allerdings gestorben); das "Beiboot" heißt Rover (englisch für Vagabund), Asteroiden spielen eine große Rolle, Barkonauten könnten auch Argonauten sein, das Erste Newton'sche Gesetz wird zitiert (Einmal angestoßen, schwebt ein Körper immer weiter, es sei denn, er trifft auf eine Gegenkraft.).  
 Zu der schönen Geschichte kommen noch viele monochrome Illustrationen hinzu, einige nutzen sogar eine ganze Seite. Das Innenleben des Raumschiffs erinnert entfernt an die alte Fernsehserie "Raumschiff Orion" aus der Mitte der 1960er Jahren. Die Hunde tragen Teile von individuell angepassten Raumanzügen. Wenn das Titelbild anders gestaltet wäre, müsste man nicht vermuten, dass es sich bei dem Buch um "Lesefutter" handelte. Der Begriff würde dem Buch nicht gerecht werden, das Cover leider schon.

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>GS</b> Kürzel	Nr. <b>221903068</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Maar, Paul</b> Zuname Vorname			ID: 18221903068	
<b>Dulleck, Nina</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Ein Sams für Martin Taschenbier</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Das Sams</b> Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>978-3-7891-0826-6</b> ISBN		<b>208</b> Seitenzahl	<b>13,00</b> Preis (EURO)	
<b>Oetinger</b> Verlag		<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Freundschaft / Toleranz /</b> ..... ..... .....	
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: ..... Verlag Datum: .....	

**Inhaltsangabe**  
 Eine weitere Geschichte aus der beliebten Reihe "Das Sams". Diesmal geht es um Martin, den Sohn von Herrn Taschenbier, der erstmals Bekanntschaft mit dem Sams macht.

**Beurteilungstext**  
 Martin Taschenbier fährt mit seiner Klasse für eine Woche ins Schullandheim. Freude löst das Ereignis nicht in ihm aus. Er ist der Kleinste unter seinen Mitschülern und sehr schüchtern. Gern wäre er wie die anderen Kinder: beliebt, mutig und stark. Hinzu kommt noch, dass sein Freund nicht mitfahren kann, weil er krank ist.  
 Während des Aufenthalts in der Rhön vermutet Martin, dass bei ihm eine Erkältung im Anmarsch ist. Er nimmt ein Medikament ein, das ihm seine Mutter prophylaktisch mitgegeben hat. Überraschenderweise steht nach der Einnahme der Tropfen ein seltsames Wesen in seinem Zimmer, und er macht Bekanntschaft mit dem Sams. Das Sams ist das Gegenteil von Martin; frech, witzig und vorlaut, aber dennoch liebenswert, und es reimt von früh bis spät. Sams gelingt es, Martins Selbstbewusstsein zu stärken. Als er wieder zuhause ist, stellt die Familie fest, dass der Skiurlaub ihm sehr gut getan hat.  
 Das Sams schafft es, Martin zum ersten Mal das Gefühl zu geben, dazu zu gehören, dass seine Mitschüler ihn mögen und er gar nicht anders ist als sie. Er ist genau wie sie, hat es nur nicht gemerkt.  
 Die unterhaltsame Geschichte ist sprachlich hervorragend gestaltet. Paul Maar ist ein Wort-Akrobat. Das Sams animiert Martin zu Wortspielen, und sicher wird der eine oder andere Leser dazu angeregt, es auch zu versuchen. Die phantasievolle Erzählweise wird viele Kinder begeistern.  
 Die erste Ausgabe des Buches ist 1996 erschienen, und Paul Maar hatte sie selbst illustriert. Die jetzige Ausgabe hat Nina Dulleck mit farbigen Bildern sehr lesefreundlich gestaltet. Die Illustrationen sind in vielfältiger Weise angeordnet. Viele Figuren und Gegenstände sind in den Text eingestreut, manche zieren die Seitenränder, und die blauen Wunschpunkte des Sams umranden einige Buchseiten.  
 Das Buch ist ein Lesespaß für alle Fans der beliebten Kinderbuchhelden.

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>BW</b> Kürzel	Nr. <b>221903007</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Boie, Kirsten</b> Zuname Vorname			ID: 18221903007	
<b>Körting, Verena</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Ein Sommer in Sommerby</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7891-0883-9</b> ISBN	<b>320</b> Seitenzahl	<b>14,00</b> Preis (EURO)		
<b>Oetinger</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Sommerferien, erstes</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: .....	
			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Ganz überraschend müssen Martha und ihre beiden Brüder Mats und Mikkel die Sommerferien bei ihrer Oma auf dem Land verbringen, die sie eigentlich nicht kennen. Es gibt keinen Fernseher, kein Internet. Zunächst ist es für die Kinder komisch, doch so langsam werden es die spannendsten und besten Sommerferien überhaupt. Auch weil sie Oma vor einem fiesen Makler beschützen müssen....

**Beurteilungstext**  
 Es gibt eine Sehnsucht nach Sommerferien auf dem Lande mit viel Freiheit, Stromern in der Natur, Ausprobieren, warmen Sommertagen, Sonnenbrand, Zeit vergessen, die Autoren gerne als Thema aufgreifen. Kirsten Boie, schon seit Jahrzehnten bekannte, erfolgreiche Kinderbuchautorin, hat diesen Versuch in ihrem Roman für Kinder ab 10 Jahre "Ein Sommer in Sommerby", 2018 im Oetinger Verlag erschienen, versucht. Wer Bücher von Boie kennt, weiß um deren Vielschichtigkeit. Natürlich steht diese Sehnsuchtszeit im Vordergrund, aber nicht nur. Es ist vielmehr ein Roman über Sommerferien, Familiengeheimnis, über Kindsein, über Freiheit und Pflichten, über Abenteuer und Zusammenhalt, übers Ausprobieren und Erleben.  
 Da sind die zwölfjährige Martha und ihre beiden jüngeren Brüder Mats und Mikkel, wohlbehütet, Mittelschicht, modern erzogen. Die Eltern sind beruflich erfolgreich, die Mutter weilt in New York. Da passiert ihr dort ein Unfall, bei dem sie schwer verletzt im Krankenhaus landet. Der Vater eilt zu ihr hin, doch ohne Kinder. Alleine können sie nicht zuhause bleiben. Da ist noch die Oma mütterlicherseits, zu der sie seit vielen, vielen Jahren keinen Kontakt mehr haben. Es gab als Auslöser zwischen den beiden älteren Generationen einen hässlichen Streit. Nun ist die Not groß. Eine Freundin bringt die Kinder zur Oma, die, da sie kein Telefon hat, vom Besuch völlig überrascht wird. Die Oma ist seltsam, meinen die Kinder: kein Fernseher, kein Telefon, kein Internet. Einerseits müssen die Kinder im Haushalt mithelfen, andererseits lässt sie ihnen große Freiheiten wie selber mit dem Boot auf den Fluss zum Einkaufen fahren. Werden die Kinder und die Oma zueinander finden? Wird die Mutter wieder gesund? Was war der Grund für den Familienzweist? Schließlich bedroht ein fieser Makler die Oma. Warum? Und wie weit wird er gehen? Martha, Mats und Mikkel erleben einen unvergesslichen Sommer.  
 Unterhaltsam, vielschichtig, beglückend und anregend ist der Roman. Geschick verbindet Boie die unterschiedlichen Themen miteinander, verwebt sie zu einem Ganzen. Alles hat seinen richtigen Platz, nichts ist zu viel oder zu wenig angesprochen. Die Charaktere sind vielschichtiger, entwickeln sich. Martha erlebt das erste Verliebtsein. Mats wird gefestigter, Mikkel reifer. Ebenso ist es mit den Erwachsenen. Leise, aber stetig treibt Boie den Plot voran. Sie baut hier kein nervenaufreibendes Abenteuer auf. Vielmehr sind es die kleinen Dinge, mit denen sie sowohl Spannung als auch dieses bestimmte Sommergefühl entstehen lässt. Boie ist dicht an der Zeit, obwohl der Roman - sieht man von Erwähnungen wie Whatsapp ab- zeitlos erscheint. Sie bleibt dicht an den aktuellen Debatten in der Erziehung zwischen den Generationen: die Oma steht für den früheren Umgang mit Kindern - frühzeitig den Kindern Pflichten im alltäglichen Haushalt übergeben (abwaschen, Hühner füttern, einkaufen schicken, Gartenarbeit), gleichzeitig auch viel Freiheit (vierjähriger Mikkel darf ohne Aufsicht am Wasser spielen). Durch Martha und ihre Brüder wird die heutige Einstellung zu Kindern sichtbar, was diametral zur Großelterngeneration steht. Was ist gut? Was ist schlecht? Wie empfinden die Kinder den unterschiedlichen Umgang? Hier spürt Boie nach, stellt dar, ohne eins über den anderen triumphieren zu lassen, auch wenn wohl ihre Position mehr der älteren entspricht. Hier regt sie viel Nachdenken, Reflexion beim Leser an. Ja, sie fordert schon fast die Kinder als Zielgruppe auf, los zugehen, zu machen, wirkliche Freiheit (die immer mit Pflicht, besser mit Verantwortung einhergeht) einzufordern. auszuprobieren. Genau hierin liegt dieses Sommerlück.  
 Jugendliteratur und Medien    Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Verena Körting hat stilsicher kleine schwarz-weiße Zeichnungen als Vignetten zu jedem Kapitelanfang dem Buch beige-steuert. Sie zeigen den Ort des Geschehens, stimmen vorzüglich in ihrer realistischen Art ein. "Ein Sommer in Sommerby" von Kirsten Boie ist wie ein wirklicher Sommerurlaub, der nie zu Ende gehen soll. Das Buch fesselt auf seine ruhige Art, macht süchtig. Übrigens nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene! Hoffentlich gibt es eine Fortsetzung.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>cja</b> Kürzel	Nr. <b>1519048</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Bertram, Rüdiger</b> Zuname ..... Vorname .....			ID: <b>181519048</b>		
<b>Schulmeyer, Heribert</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....			Bewertung <input type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input checked="" type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>Familie Monster macht Urlaub</b> Titel .....			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>Büchersterne</b> Reihe .....			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>		
<b>978-3-7891-0934-8</b> ISBN .....		<b>60</b> Seitenzahl .....	<b>8,00</b> Preis (EURO) .....		
<b>Oetinger</b> Verlag .....		<b>Hamburg</b> Ort .....	<b>2018</b> Jahr .....		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung .....		<b>Erstlesebuch</b> Gattung .....	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) .....			Schlagwörter <b>Familie</b> ..... ..... .....		
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: <b>02.01.2019</b>		
Verlag Datum .....			.....		

Inhaltsangabe  
 Monsterferien sind gar nicht so anders als Menschenferien - das ist die Botschaft dieses Erstlesebuches.

**Beurteilungstext**  
 Rüdiger Betram und Heribert Schulmeyer sind ein erprobtes Team, das mit den Coolman-Geschichten auch hervorragende Erstlesebücher geschaffen hat. Nun haben die beiden eine neue Reihe entwickelt, in der kleine Geschichten rund um eine vierköpfige Monsterfamilie, ergänzt um den (menschlichen) Pflegesohn Paul, erzählt werden. Der hier besprochene Band ist der zweite der Reihe, die mit "Familie Monster brüllt los!" startete.

Der Urlaub steht an, und Familie Monster muss ein Ziel festlegen. Monster-Papa setzt sich durch: Zelten am Vulkan. Mit dem VW-Bus geht es los. Doch der Vulkan ist für Paul zu heiß, daher fährt die ganze Familie weiter zum Strand. Paul findet es hier toll, auch wenn der Strand in der Sonne ebenso heiß ist. Ihm ist vor allem eines wichtig: "Hauptsache, sie sind alle zusammen."

Sprachlich hält sich dieses Buch an Merkmale einfacher Sprache für Erstlesebücher: Kurze Sätze, einfacher Lesewortschatz, Erzähltempus ist das Präsens und es gibt eine eindimensionale Erzählstruktur. Soweit - so gut. Die Erzählung bleibt aber hinter dem zurück, was wir bisher von dem Autorenduo kennen, denn die Geschichte ist harmlos, die Motive bleiben unklar. So bleibt letztlich offen, warum sich der Vater mit seinem Reiseziel durchsetzt und warum die Familie vom Vulkan an den Strand umsiedelt. Mit den zwei Urlaubsorten werden auch keine Verknüpfungen zu den Urlaubswünschen der anderen Familienmitglieder hergestellt: Dschungel, Wasserfall und Nordpol. Die Erzählung vertraut auf die Originalität der Grundmotive und Figuren - doch letztlich ist Familie Monster sehr nah an (stereo-)typischen Standardfamilien: Vater (grün), Mutter (rosa mit Zopf), Sohn (grün), Tochter (rosa mit Zöpfen). Monsterhaft ist vor allem ihr Aussehen und vielleicht das ein oder andere Interesse. Da ist wenig originell - und das liegt nicht daran, dass hier „nur“ ein Erstlesebuch erzählt wird.

Eine Stärke bisheriger Koproduktionen war die Bildebene, die gerade bei Erstlesebüchern eine zweite Erzählebene schaffen kann. Dies ist auch am Anfang so: Neben der Texterzählung gibt es Nebenerzählungen in den Bildern, so spielt beispielsweise Paul über mehrere Seiten mit einem Flugzeug, das schließlich im Flug einen Blumenstrauß köpft, wofür Paul vom Monster-Papa ausgeschimpft wird. Doch kaum geht die Reise los, begnügen sich die Bilder damit, das in Szene zu setzen, was im Text erzählt wird. Schade!

Ein weiteres Ärgernis sind die 16 Rätselseiten, die allerdings nicht den Autoren anzulasten sind, sondern in jedem Erstlesebuch der Reihe "Büchersterne" enthalten sein müssen. Viele Rätsel können gelöst werden, ohne das Buch zu kennen, ansonsten wird vor allem Leseverstehen überprüft. Damit laden diese Rätsel eben nicht "zu einer spielerischen Auseinandersetzung mit dem Text ein", wie in dem Vorwort an die Eltern von Manfred Wespel behauptet wird. Literar-ästhetische Aspekte oder Aufgaben, die den Text weiterdenken, gibt es nicht: und so sind diese Rätselseiten schlecht gemachter didaktischer Schnickschnack. Immerhin: Die Aufgabenstellungen müssen gelesen

nen, und es sind diese Plakatsätze, die den gemachten literarischen Sinneseindruck immerhin die Aufgabestellungen machen können werden und dienen daher vielleicht als Leseanreiz.

So bleibt bei diesem Buch letztlich eine Leseübung für Erstklässler\*innen übrig, die keinen nachhaltigen Eindruck hinterlassen wird.

Christoph Jantzen



<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	<b>25Altenburg</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>RS</b> Kürzel	<b>Nr. 25183398</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Leuchtenberg, Cleo</b> Zuname Vorname			ID: 1825183398	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>I love you heißt noch lange nicht Ich liebe dich</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7891-0852-5</b> ISBN	<b>328</b> Seitenzahl	<b>17,00</b> Preis (EURO)		
<b>Oetinger</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter <b>erste Liebe / Familie /</b>	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: <b>15.12.2018</b>	
			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Lilly lebt für die Augenblicke in denen sie auf der Bühne steht und mit absoluter Hingabe in das Leben ihrer Figur schlüpfen kann. Sie träumt von der großen, romantischen Hollywoodliebe. Das echte Leben ist jedoch viel Aufregender und auch in der Liebe muss mit einer Vielzahl von ungeplanten Variablen gerechnet werden.

**Beurteilungstext**  
 Lillys Eltern arbeiten im diplomatischen Dienst. Die wechselnden Wohnorte erschweren es richtige Freunde zu finden. Sobald sie sich in einer neuen Umgebung eingefügt hat, steht schon der Umzug in ein anders Land fest. Einzige Konstante in ihrem Leben ist der Schauspielunterricht. Leidenschaftlich verliert sie sich auf der Bühne in ihren Charakteren und träumt im Bett von der romantischen Hollywoodliebe. Durch ihr Talent erhält sie die weibliche Hauptrolle als Synchronsprecherin für einen Hollywood-Blockbuster. Im Tonstudio trifft sie auf den zynischen Ben, bei dem romantisches Liebesgesäusel akuten Brechreiz verursacht. Ausgerechnet mit ihm muss Lilly eine romantische Szene nach der anderen einsprechen. Zwischen den beiden entsteht eine angespannt knisternde Atmosphäre, der sie sich nicht entziehen können. Schon bald fällt es ihnen schwer zwischen gespielten und realen Gefühlen zu unterscheiden, da sie auch außerhalb des Studios in Rollenspiele verfallen steigt die emotionale Verwirrung exponentiell. Echte Liebe ist eben viel aufregender als glitzerndes Hollywoodkino.  
 Die Geschichte wird abwechselnd von Ben und Lilly in der Ich-Form im Präteritum erzählt. Die Sätze sind zuweilen abgehackt, bruchstückhaft oder bestehen nur aus langen Aufzählungen. Mit den knappen Formulierungen werden Gedanken, Situationen, Emotionen perfekt auf den Punkt gebracht. In Einwortsätzen oder unvollständigen Sätzen wird die Kernaussage wohldurchdacht getroffen, was den gesamten Text zu einem knackigen Leseerlebnis macht. Diese Erzählweise steigert geschickt die Dramatik und Situationsdynamik. Dem Leser fällt es leicht Bens negative, zynische Lebenseinstellung zu verstehen. Lilly und Ben synchronisieren den Hollywood-Blockbuster „Die Verlorenen“. Neben den Geschichten beider Protagonisten fließt auch etwas von der Filmhandlung in die Gesamtstory ein. So werden dem Leser eigentlich drei Geschichten erzählt. Manchmal fällt es dem Leser genauso schwer wie Lilly und Ben, zwischen all der Fiktion die Realität zu finden.  
 Während Lilly ein privilegiertes Leben in der Diplomatenvilla führt, versucht Ben am Existenzminimum in einer kalten Wohnung ohne regelmäßiges Essen zu überleben. Trotzdem ähneln sich die beiden Protagonisten, denn sie haben ein Problem mit Vertrauen. Ben wurde von seiner Familie enttäuscht und verlassen. Sobald jemand zu nahe kommt, stößt er ihn mit verletzenden, zynischen Worten von sich. Lilly wurde von ihrer ersten großen Liebe emotional schwer verletzt. Beide müssen ihre Ängste vor Liebe, Gefühlen und Nähe besiegen, um zueinander zu finden.  
 Das humorvolle Spiel mit Situationskomik, tief sinnigen Sätzen und fast philosophisch anmutenden Gedanken machen dieses Buch zu einem wertvollen, kurzweiligen Leseerlebnis. Sehr zu empfehlen für LeserInnen ab 14 Jahre.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Aurich</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Fee</b> Kürzel	<b>Nr. 1818236</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Hogan, Jo</b> Zuname Vorname			ID: 181818236	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Topalova, Violeta</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Titel <b>Infernus - Die Macht der Göttin</b>			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
ISBN <b>978-3-7891-0903-4</b>		Seitenzahl <b>304</b>	Preis (EURO) <b>18,00</b>	
Verlag <b>Oetinger</b>		Ort <b>Hamburg</b>	Jahr <b>2018</b>	
Medienart/Ausführung <b>Buch (Print, gebunden)</b>		Gattung <b>Fantastik</b>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum: <b>07.02.2019</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Familie / Kriminalität /</b> .. .. ..	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: <b>01.02.2019</b>	
			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Marie erhält ein Amulett. Ein altes Familienerbstück? Während der Recherche wird sie ungewollt zu einem Puzzleteil im Kampf Gut gegen Böse, und sie gerät in große Gefahr. Wem kann sie trauen?

**Beurteilungstext**  
 Marie leidet unter Alpträumen. Sie riecht das Böse, das nach ihr greift, und sie leidet unter diversen Phobien. Ihre Mutter verstarb früh, ihr Vater kommt durch einen Unfall ums Leben, nachdem eine Blinde, die behauptet, Maries Oma zu sein, das Amulett übergab. War es wirklich ein Unfall?  
 Die Lösung aller Rätsel scheint in Ägypten zu liegen.

Die Autorin verarbeitet in dieser Geschichte Teile aus der Offenbarung des Johannes, und sie ergänzt sie durch Geschichten rund um die Schriftenrollen von Qumran, einer Legende von Atlantis und der Geschichte vom Antichrist, dem Bösen, an dessen Existenz auch die Moslems glauben. Soll das letzte Puzzleteil der Menschheitsgeschichte nicht entdeckt werden? Ist unsere Zukunft vor langer Zeit vorherbestimmt worden? Und wie kann Marie diese Geschichte zum Positiven hin beeinflussen? Kann sie das Böse stoppen?

Marie löst die gestellten Rätsel mit Logik und Wissen aus der Mathematik, der Geschichte und der Astronomie. Sie wird von Menschen enttäuscht, betrogen und lernt neue, zuverlässige Helfer kennen. Im Nachwort zeigt die Autorin die Grundlagen ihrer Ideen auf.

Teil II folgt, das Böse ist noch nicht besiegt. Der Vertreter des Bösen ist bekannt. Kann er seiner Bestimmung entkommen?  
 Fazit: Spannende Unterhaltung mit einer überzeugenden, mutigen Protagonistin, die ihr Päckchen zu tragen hat.

19 Nordrhein-Westfalen	Ausschuss	162	Nr. 1918879
Landesstelle		Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Hoogan, Jo</b> Zuname Vorname		ID: 181918879	
Kopainski, Alexander Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Topalova, Violeta Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
<b>Infernus. Die Macht der Göttin</b> Titel		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7891-0903-4 ISBN	304 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)	
Oetinger Verlag	Hamburg Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Sonstige Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter fantastisch / märchenhaft /	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 01.02.2019	
Verlag Datum		Internet?	

**Inhaltsangabe**

Im Innenraum eines Autos gibt es im Durchschnitt 283 Bakterienarten pro Quadratzentimeter. 283. Pro Quadratzentimeter. Dieses Auto ist fast drei Meter lang und vielleicht zwei Meter breit. Das wären also ... Stopp. Nicht darüber nachdenken. Aber es ist zu spät. Ich kann bereits spüren, wie die Keime mich von allen Seiten bedrängen, spüre das Gewicht von Krankheit und Tod. Nach einem Seitenblick auf Dad hole ich unauffällig das Desinfektionsspray aus meiner Tasche. Der saubere Chemieduft dringt mit in die Nase, als ich es in meine Hände reibe, ich atme tief ein.

**Beurteilungstext**

Das Buch Infernus erzählt eine spannende Geschichte um ein Mädchen Namens Maria, welches sich auf Abenteuer durch die Ägyptische Geschichte, christliche Überlieferungen und verschiedene Mythen begibt. Der/die Leser\*in wird dabei von Maria mitgenommen durch unterschiedliche Emotionen und viel Spannung.

Maria und ihr Vater leben in Kairo. Nachdem ihre Mutter früh und nach psychischer Erkrankung verstorben ist, leben die beiden alleine. Der Vater ist Archäologe und teilt die Begeisterung für sein Fach mit seiner Tochter. So erzählt er ihr auch von einem Rätsel, dem er auf der Spur ist. Doch bevor er weitere Details berichten kann, verstirbt er jedoch bei einem Autounfall. Maria lebt nach diesem weiteren Schicksalsschlag bei ihrer Patentante und lernt dort Joshua kennen. Zusammen mit Joshua macht sie sich schließlich daran, das Rätsel zu lösen und so den Weg ihres Vaters weiterzugehen. Das Abenteuer der beiden lässt den/die Leser\*in viel über Archäologie und Mythen der Vergangenheit erfahren. Ähnlich wie bei Dan Brown werden Fakten mit Phantasie umwoben. Jo Hoogan erzählt dabei mit einem klaren Schreibstil, kurzen Kapiteln und größtenteils einfachen Sätzen. Dennoch, oder gerade deswegen, gelingt es ihr die Gefühlswelt Marias intensiv und authentisch darzustellen. Über das ganze Buch wird die Spannung gut aufrecht gehalten (auch wenn zwischenzeitlich die vielen geschichtlichen Details für den weniger interessierten Leser\*in trocken klingen mögen). Spannend ist auch die Entwicklung der interpersonellen Beziehung zwischen Maria und Joshua und vor allem der intrapersonellen Entwicklung Marias. Der/die Leser\*in entwickelt bereits auf den ersten Seiten eine große Sympathie für die Protagonistin, die sowohl eine verletzte Seite hat als auch klug und stark ist. Sie gibt sich nicht ihrem Schicksal hin, sondern erfindet sich und ihren Kontext immer wieder neu. Traum und Realität verschwimmen nicht nur einmal. Die vielen Themen, die in dem Buch behandelt werden (Astrologie, Archäologie, Geschichte, Religion, Psychologie) machen die zunächst einfach erscheinende Geschichte eines vom Schicksal gebeutelten Mädchens, welches einen Jungen kennenlernt und mit dem sie zusammen Abenteuer bestreitet, komplex werden. Die Danksagung lässt eine Fortsetzung, beziehungsweise einen zweiten Teil, erwarten.

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>GS</b> Kürzel	Nr. <b>221903034</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Wieslander, Jujja</b> Zuname Vorname			ID: 18221903034	
<b>Nordquist, Sven</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Dörries, Maïke</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Schwedisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Mama Muh spielt Sommer</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Mama Muh</b> Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7891-0955-3</b> ISBN	<b>32</b> Seitenzahl	<b>14,00</b> Preis (EURO)		
<b>Oetinger</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Natur / Jahreszeiten /</b> ..... ..... .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: ..... Verlag Datum: .....	

**Inhaltsangabe**  
 Mama Muh liebt den Winter nicht, sie sehnt sich nach dem Sommer. Sie will aber nicht länger Trübsal blasen und spielt einfach Sommer. Ihre Freundin Krähe ist davon nicht so begeistert, doch die unternehmungslustige Kuh kommt zu dem Schluss: Jede Jahreszeit ist schön!

**Beurteilungstext**  
 An einem grauen, kalten Wintertag wartet Mama Muh auf ihre Freundin, die Krähe. Als diese am Kuhstall- Fenster eintrifft, beklagt sich die Kuh über Langeweile und überredet die Krähe zu einem Ausflug ins Freie. Mama Muh tut so, als ob es Sommer wäre. Sie besteigt ihren verschneiten Kletterbaum. Der Schneefall wird heftiger, aber das schreckt Mama Muh nicht davon ab, die Rutsche zu erklimmen. Bei dieser Aktion bringt sie die Krähe in eine lebensbedrohliche Situation, denn der herabfallende Schnee begräbt das Federvieh unter sich. Doch Mama Muh handelt schnell und rettet ihre Freundin, die nach Hause in den Krähenwald fliegt. Mama Muh freut sich über den interessanten Tag, und sie drückt ihre Gefühle in einem Gedicht aus. Normalerweise verbringen Kühe einen Wintertag im warmen Stall. Aber was ist bei Mama Muh schon normal? Die langjährige Freundschaft zur Krähe ist ja schon oft auf eine harte Probe gestellt worden, denn wenn die Kuh etwas mit der Krähe unternimmt, kommt es meistens zu Querelen. Natürlich läuft auch in dieser Geschichte wieder etwas schief. Wie in allen Mama Muh-Büchern kann sich der Leser bzw. der Zuhörer an dem Wortwechsel der beiden Tiere erfreuen, denn verbal gehen sie nicht gerade zimperlich miteinander um. Sven Nordquist hat die Geschichte meisterhaft in Szene gesetzt. Selbst ohne Text wäre der Handlungsverlauf mühelos nachzuvollziehen. Die ganzseitigen Bilder des großformatigen Buches schließen die Textzeilen ein. Die winterliche Atmosphäre ist wunderbar eingefangen. Belustigend ist die Darstellung der beiden Akteure. Ihre Gefühlswelt wird in lebendiger Körpersprache und Mimik deutlich. Es ist zum Beispiel höchst amüsant anzuschauen, wie Kuh und Krähe im Schnee liegend mit ihrem Körper Schneengel gestalten. Vor- und Nachsatzpapier sind mit vielen winterlichen Accessoires wie Futterhäuschen, Eiszapfen und Wintermützen bedruckt. Man könnte meinen, zwischen all diesen Gegenständen sind Bananen fehl am Platze. Aber die Krähe träumt ja an diesem Wintertag von einem Besuch im Dschungel und vom Jonglieren mit Bananen.... Das Buch wird rasch viele Freunde finden.

<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	<b>25Altenburg</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>NH</b> Kürzel	<b>Nr. 25183454</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Frankenstein-Börlin</b> Zuname Vorname			ID: 1825183454	
<b>Frankenstein-Börlin</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Mamas Tasche</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7891-0905-8</b> ISBN	<b>10</b> Seitenzahl	<b>10,00</b> Preis (EURO)		
<b>Oetinger</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b>	Schlagwörter <b>Familie / / Lernen /</b> ..... ..... .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: <b>15.12.2018</b>	
			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Was steckt versteckt sich alles in Mamas Handtasche? Ein Buch für neugierige kleine Entdecker zum Spielen.

**Beurteilungstext**  
 Mama scheint in ihrer Handtasche für jede Situation das richtige Ding zu verstecken und natürlich ist es kleinen, neugierigen Forschern nie erlaubt frei darin herum zu wühlen. Mit diesem kreativen Werk aus Hartpappe hat sich das geändert. Das Buch trägt die Form einer Handtasche in rosa und rot. Einige Utensilien haben nicht vollständig in die Tasche gepasst. Sie schauen oben heraus und machen neugierig auf den restlichen Inhalt.  
 Auf der ersten Seite sind Fotografien von Münzen, Handy, Autoschlüssel, Wohnungsschlüssel, Haarspange, Parfüm, Lippenstift, Lutscher und Schokoriegel zu finden. Einige der abgebildeten Gegenstände kann man zum Spielen herausnehmen. Hier sind es das Handy, zwei Münzen und der Autoschlüssel. Auch die Rückseite ist so bedruckt, das sie dem Vergleich zum Original standhält.  
 Auf den folgenden Seiten können unter anderem noch Bonbondose, Spiegel, Lippenstift, Puderpinsel, Schlüsselanhänger und Schminkpalette entnommen werden.  
 Das Buch animiert zum Sprechen, Beobachten und Erkennen von Farben bzw. Formen.  
 Es kann auch für die Arbeit mit Kindern in der Gruppe zum Erlernen der Sprache eingesetzt werden. Alle enthaltenen Dinge sind bekannt und im Alltag der Kinder zu finden. Außer Anschauen und Sprechen bieten sich verschiedene Spielmöglichkeiten an. So kann man zum Beispiel versuchen die Pappvorlagen im Original zu finden oder das Original mit dem Bild vergleichen und Unterschiede festhalten.  
 Durch den Griff kann das Buch auch wie eine Handtasche getragen werden und eignet sich für den Zeitvertreib bei einem Arztbesuch oder während einer längeren Autofahrt. Feste Pappe und abgerundete Ecken sind perfekt für kleine, ungeduldige Kinderhände.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>cja</b> Kürzel	Nr. <b>15190414</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Scheffler, Ursel</b> Zuname Vorname			ID: 1815190414	
<b>Gerigk, Julia</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input checked="" type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Paula auf dem Ponyhof: Die Weihnachtskrone</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Büchersterne</b> Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>978-3-7891-0880-8</b> ISBN		<b>60</b> Seitenzahl	<b>8,00</b> Preis (EURO)	
<b>Oetinger</b> Verlag		<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erstlesebuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Tiere</b> _____ _____ _____	
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: <b>03.01.2019</b>	
Verlag Datum .....			.....	

**Inhaltsangabe**  
 Weihnachtsmarkt auf dem Ponyhof: Da gibt es viel vorzubereiten und auch schon für die Reiterkinder einiges zu helfen.

**Beurteilungstext**  
 Ponyhofgeschichten und Erstlesebücher - das riecht förmlich nach einer Ansammlung von Stereotypen und Klischees. Und leider bildet dieses Buch keine Ausnahme. Offensichtlich wird schon bei der Adressierung des Buches eine stereotypische Leser\*innenschaft unterstellt: Rosa dominiert das Cover, ein Pony und ein Mädchen schauen uns an.

Auch die Figuration bedient verschiedene Stereotypen: Drei Kinder kommen vor: zwei Mädchen (Paula und Sine), die nett sind und reiten, und Paulas großer Bruder Titus, der die Mädchen vor allem ärgert. Die Rollenverteilung auf dem Ponyhof setzt das einseitige Geschlechterbild fort: Männer fahren Trecker und bauen die Verkaufsbuden zusammen, Frauen schmücken Scheune und Stände. Quoten-Zuwanderin Ayshe darf immerhin als Frau des türkischen Schneiders (also nicht als Schneiderin!) "aus Stoffresten Kissens, Tisch-Sets und Puppenkleider für den Weihnachtsbasar nähen" (S. 13). Und dann kommt noch ein bärtiger Mann im grauen Mantel und bittet um Nachtquartier - der "Landstreicher" (S. 32) ist im Gegensatz zu allen anderen Figuren inklusive der Ponys namenlos.

Leider entwickelt sich auch die Handlung reihend und vorhersehbar: Paula und Sine freuen sich auf die Vorbereitung eines Weihnachtsbasars auf dem Ponyhof, backen Zimtsterne, helfen hier und da, reiten zwischendurch, basteln aus der ausgedienten Erntekrone eine Weihnachtskrone, die in der Nacht nach dem Basar verbrennt: Mäuse hatten ein Starkstromkabel angeknabbert, aber zum Glück wird das Feuer von Paula und Sine entdeckt, so dass die Feuerwehr löschen kann, bevor die ganze Scheune abbrennt. Einzig die Handlung rund um die Weihnachtskrone ist ein wenig entfaltet, hier wird etwas Spannung aufgebaut. Ansonsten sind viele Handlungsstränge innerhalb von wenigen Sätzen aufgebaut und abgeschlossen. Schade, denn sicher hätte man den Stoff auch in einem Erstlesebuch besser entfalten und dabei stereotypische Darstellungen vermeiden können.

Ansonsten ist das Buch für die angegebene Lesestufe (Stufe 3 nach dem Oetinger-Konzept, am Übergang von Klasse 1 zu Klasse 2) angemessen: Einfache, nicht zu lange Sätze, große Fibelschrift, ein Lesewortschatz, der zwar einzelne Herausforderungen bereithält, insgesamt aber auf den Leseanfang gut abgestimmt erscheint. Und die Bilder gehen nicht über den Text hinaus, unterstützen damit vielleicht die Sinnentnahme. Die 16 Seiten Leserätsel am Ende sind allerdings wiederum überflüssig: viele Rätsel können gelöst werden, ohne das Buch gelesen zu haben, die anderen testen Leseverstehen ab. Ein Weiterdenken oder der Blick auf Aspekte literarischen Lernens wie Perspektivenübernahme oder Imagination werden nicht angeregt.

Somit liegt hier ein weiterer Band aus der Reihe "Paula auf dem Ponyhof" vor, der sicher von einigen Kindern (auch Jungen!) zum Lesen gewählt. aber kaum nachhaltigen Eindruck hinterlassen wird und nicht dazu auffordert. das Buch noch einmal zu lesen.

**Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

genannt, aber kaum nachvollzogen. Einzelnen Vorkenntnissen und eine nicht ganz korrekte, das Buch noch einmal zu lesen...

Christoph Jantzen

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>cja</b> Kürzel	Nr. <b>1519044</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Maar, Paul</b> Zuname Vorname			ID: 181519044	
<b>Büchner, SaBine</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Snuffi Hartenstein und sein ziemlich dicker Freund</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7891-0817-4</b> ISBN	<b>76</b> Seitenzahl	<b>10,00</b> Preis (EURO)		
<b>Oetinger</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erstlesebuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Tiere / Freundschaft/</b> ..... ..... .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>02.01.2019</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Was passiert, wenn (heimliche) Freunde einfach weggeschickt werden? Ins Nichts? Können und dürfen sie dann ihr eigenes Schicksal in die Hand nehmen und mit Hilfe ihrer Vortellungen ihr Leben neu gestalten?

**Beurteilungstext**  
 Snuffi ist der einzige Freund von Niko Hartenstein, ein braungeschekter strubbeliger Hund, der Niko hilft und macht, was Niko sagt. Nur: Außer Niko kann niemand Snuffi sehen, nicht zu Hause und auch nicht in der Schule. Als Ole in Nikos Klasse kommt, werden die beiden schnell Freunde und da ist kein Platz mehr für den "heimlichen" Freund Snuffi. Das wird ihm von Niko sehr deutlich gesagt: "Snuffi Hartenstein, versteh das doch: Ole ist jetzt mein bester Freund. Ich hab keine Zeit mehr für dich."  
 Und so landet Snuffi im Nirgendwo. Aber da trifft er auf einen Mops mit Namen Mucki - den heimlichen Freund von Ole. Und gemeinsam kommen sie auf die Idee, dass sie sich ihre Umwelt durch ihre Vorstellung gestalten: Einen Weg, Blumen, einen Zwerg auf einem Berg, der ihnen den Weg zurück in die Menschenwelt verrät. Aber da müssen sie feststellen, dass Niko und Ole nach wie vor allerbeste Freunde sind und ihre heimlichen Freunde nicht (mehr) benötigen. So treffen sie auf Lena Benker, die sich gleich zwei Hunde wünscht...

In der Inhaltsdarstellung wird das Besondere dieses Kinderbuches deutlich: Die metafiktionale Erzählweise, die nicht nur eingebildete oder heimliche Freunde sichtbar macht, sondern diesen ein Eigenleben gibt, indem sie sich mit ihrer Vorstellung eine neue Welt erschaffen. Sprachlich lehnt sich Maar an typische Merkmale von Erstlesebüchern an: Kurze Sätze ("Eigentlich ist Snuffi ganz anders. Er ist fröhlich. Er ist stark. [...] Er findet verlorene Sachen."), ein einfaches Vokabular, kurze Erzählsequenzen. Abweichend davon ist der Erzählaufbau, denn die im Präsens von einer auktorialen Erzählinstanz gestaltete Erzählung hat Rückblenden, in denen Snuffi und Mucki von ihren Freundschaften mit Niko bzw. Ole erzählen. So sind erhebliche Teile der wörtlichen Rede im Präteritum gestaltet. Zudem ist durch das Setting der fiktionalen Welt in der fiktionalen Welt immer wieder fraglich, wie es Übergänge geben kann. Das ist durch metafiktionale Reflexion der Figuren geschickt gelöst. So fragt Mucki sich: "Vielleicht gibt es uns ja auch nicht." Und Snuffi reflektiert: "Vielleicht hat Niko sich nur vorgestellt, dass es mich gibt". So kommen beide in einem Gespräch zu der Erkenntnis: "Niko hat sich einen Hund vorgestellt, und dann gab es mich." Woraufhin Mucki erkennt: "Vielleicht können wir das auch!" Und Snuffi ergänzt: "Wir stellen uns einfach etwas vor." Diese Erkenntnis markiert den Wendepunkt der Erzählung und bietet gleichzeitig Anlass zur literarischen Reflexion. Es gelingt Maar, auf sprachlicher Ebene "einfach" zu erzählen und doch durch die Struktur und Erzählweise Komplexität in den Text zu bringen. Dieses Prinzip der "Einfachheit" entspricht den Forderungen Maria Lypps an Texte für Erstlesende.

Besonders an diesem Buch ist aber auch die gemeinsame Erzählweise von Text und Bildern. Die Bilder von SaBine Büchner sind Teil der Erzählsequenz und haben einen eigenständigen Anteil an der Histoire, dem Erzählten. So sind einige Erzählteile als Comic dargestellt, die mal mit Sprechblasen, mal ganz ohne Text Teile der Handlung erzählen. Dadurch wird der Leseprozess entlastet. Außerdem übernehmen die Bilder wichtige Funktionen für das metafiktionale Erzählen, denn teilweise werden Snuffi und Mucki nur als graue Schatten dargestellt, teilweise als "realistische" Hunde. Als Schatten sind sie immer dann zu sehen, wenn Personen abgebildet sind, die sich die Hunde nicht



teilweise die "Realistische" Handlung als Schatten einer die immer dann zu sehen, wenn man gesehen angeschaut wird, die sich die Handlung nicht vorstellen, also in der Schule oder zu Hause, wenn man Vater und Mutter sieht. Zudem wird der "Übergang" von der Vorstellungswelt der beiden Hunde in die Welt von Niko und Ole auf dem Rückweg bildlich unterstützt. Interessanterweise auch, indem auf zwei Doppelseiten bildlich von rechts nach links erzählt wird - unterstützt dadurch, dass rechts Seite 56 ist und links Seite 55 (bzw. rechts Seite 58 und links Seite 57). Snuffi ist mutig vorgegangen und ruft von jenseits des Bildschnitts in einer abgeschnittenen Sprechblase: "[Es h]at geklappt! [Ihr könnt auch kommen!"]". Durch solche Darstellungsweisen wird bildlich das literarische Erzählkonzept veranschaulicht und nachvollziehbar. Und dann sind da natürlich die kleinen Scherze, die Illustrator\*innen einbauen und teilweise eher eine Doppeladressierung an mitlesende Eltern sind. Etwa wenn die Zeitung, die der Vater liest "True News" heißt und darin bei genauerem Hinsehen "Carpe Diem" steht. Oder wenn sich die Hunde "Die dunkelste Dunkelheit, die es gibt" vorstellen - und das auf einer pechschwarzen Doppelseite, auf der nur zwei Hundeaugenpaare zu sehen sind. Insofern leisten SaBine Büchners Illustrationen einen erheblichen Teil des Was und Wie des Erzählten. Daher ist es unverständlich, dass ihr Name auf Cover und Buchrücken fehlt.

Maar und Büchner legen hier ein gelungenes Erstlesebuch vor, das für Kinder mit ersten Leseerfahrungen einerseits einfach zu erlesen ist, andererseits an vielen Stellen Anlass für literar-ästhetische Reflexion bietet.

Christoph Jantzen

<b>20 Rheinland-Pfalz</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>RPAK</b> Kürzel	Nr. <b>201906</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Nordqvist, Sven</b> Zuname Vorname			ID: 19201906	
<b>Nordqvist, Sven</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Spaziergang mit Hund</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7891-1060-3</b> ISBN	<b>32</b> Seitenzahl	<b>20,00</b> Preis (EURO)		
<b>Oetinger</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2019</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>fantastisch / märchenhaft /</b> ..... ..... .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: <b>23.01.2019</b>	
			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 In dem textlosen Wimmelbuch hat Nordqvist in die Vollen gegriffen: Verrückte Wesen, Menschen aus den verschiedensten Epochen und skurrile Bauten begegnen dem Jungen, der für seine Großmutter den Hund ausführt.

**Beurteilungstext**  
 Sven Nordqvist – gibt es den immer noch? Sein "Petterson und Findus" oder seine "Mama Muh" sind doch schon vierzig Jahre alt! Umso interessanter, dass sich Nordqvist völlig von seinen gut verkäuflichen Figuren entfernt und sich hier ausschließlich den skurrilen Entdeckungen, den Fantasietierchen und den lustigen Miniaturszenen, die man aus seinem Oeuvre schon kennt, die aber nie mehr als ein Zusatz waren. Hier geht der Held mit seinem Hund unter in diesen Wirrwarr, das fast wie die Wimmelbilder eines Ali Mitgutsch anmutet, aber dessen Realismus hinter sich lässt: Eingerahmt von einer langweiligen Szenerie am Anfang und am Ende, in der Aufbruch aus und Rückkehr in die Normalität signalisiert wird, finden sich musizierende Tiere, hilfsbereite Kaffeekannen, Zeitsprünge von den Wikingern bis in Science Fiktion-Visionen, verzerrte Größenverhältnisse und abstruse Szenerien. Dabei können die Erwachsenen kleine intertextuelle Hinweise entdecken, etwa auf den schwedischen Klassiker "Hänschen im Blaubeerwald" von Elsa Beskow (1901) oder auf die gründerzeitliche Bahnhofsarchitektur. Überhaupt scheint Nordqvist, der ja lange als Architekt gearbeitet hatte, hier sein Faible für Gebäude der verschiedensten Art wiederentdeckt zu haben. Detailreiche Zitate zu den verschiedensten Stilepochen finden sich neben völlig durchgeknallten Entwürfen, die an Eschers Verwirrbilder erinnern. Das Buch lässt sich immer wieder anschauen, auch wenn man Hund und Herrchen schon längst gefunden hat. Nordqvist zeichnet realistisch im Detail, Landschaften und Hintergründe werden weichgezeichnet und in einem ähnlichen Farbton gehalten, meist in Ocker- oder Blaufarben.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>		<b>im</b>	<b>Nr. 23190301204</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Nordqvist, Sven</b>		ID: 1923190301204	
Zuname Vorname		Bewertung	
<b>Nordqvist, Sven</b>		<input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
		<b>Schwedisch</b>	
<b>Spaziergang mit Hund</b>			
Titel			
Reihe			
<b>978-3-7891-1060-3</b>	<b>32</b>	<b>20,00</b>	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
<b>Oetinger</b>	<b>Hamburg</b>	<b>2019</b>	
Verlag	Ort	Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b>	Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: <b>01.03.2019</b>	
		Verlag Datum	
Schlagwörter			
<b>Abenteuer / Bildende Kunst /</b>			

Inhaltsangabe  
 Wo führt man den weißen, wuscheligen Hund am besten aus, damit sich keiner langweilt?

#### Beurteilungstext

Die alte Dame mit den weißen Locken verabschiedet den fröhlichen, kleinen Jungen mit der auffälligen roten Kappe und dem gelben Pullover. Der große, weiße Hund mit dem zotteligen Fell kann es kaum erwarten und zieht sogleich aufgeregt an der Leine zum Gehen. Sofort verlassen die beiden die weißen, unspektakulären Pfade und lassen sich von der Dampfeisenbahn hinweg fahren. Auf jeder Doppelseite des Buches durchqueren sie nun eine neue, fantastische Welt. Vorbei an imposanten Springbrunnen und einem verrückten Zoo, an fröhlichen Musikern, dem Dschungel, an mysteriösen Schiffsinseln mit Windmühlen, riesigen Riesen, blauen Bäumen, verschiedensten Denkmälern und wildem Verkehr, gruseligen Ritterburgen und verrückten Katzenstädten, bis sie wohlbehalten wieder bei der alten Dame, welche sie schon sehnsüchtig erwartet, ankommen. Müde, geschafft und glücklich.

Sven Nordqvist ist ein Meister der fantastischen Illustrationen. Der Schwede versteht sich wie kaum ein anderer darauf Welten zu erschaffen, bei deren Betrachtung die Leser\*in am liebsten selbst Teil derselben sein möchte und sich im Mittelpunkt des Geschehens spürt. Das großformatige Bilderbuch kommt vollkommen ohne Text aus. Wenige Worte finden sich, bspw. an Eingängen, ansonsten wird wortlos erzählt. Faszinierend einfach ist die Handlung: Ein Junge geht mit einem Hund spazieren. Doch sie kann, durch die wundersamen, ausdrucksstarken Illustrationen viel bunter, fantasievoller und reichhaltiger erzählt werden. Auf dem Spaziergang ist nichts unmöglich. Durch ihren surrealistischen Charakter lassen die Bilder alles zu. Größenverhältnisse sind aufgehoben, Höhenunterschiede lassen sich problemlos überwinden, es gibt nichts, was es nicht gibt. Der Illustrator bleibt dabei seinem Stil treu. Durch schwarze, dünne Linien werden Konturen geschaffen, welche die Gesamtkomposition der großflächigen Bilder prägen. Mit facettenreichen, jedoch nicht knalligen, Farben wurden die Kunstwerke koloriert. Eine mächtige Vielzahl an kleinen Details macht es der Betrachter\*in leicht möglich, sich in den Illustrationen sowie den Geschichten, die sie erzählen, zu verlieren.

Zusammenfassend handelt es sich um ein sehr empfehlenswertes, textloses Bilderbuch, welches auch im schulischen Kontext vielversprechend eingesetzt werden kann.

<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Jt Kürzel	Nr. <b>25199901</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Nordquist, Sven</b> Zuname Vorname			ID: 1925199901	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Spaziergang mit Hund</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7891-1060-3</b> ISBN	<b>32</b> Seitenzahl	<b>20,00</b> Preis (EURO)		
<b>Oetinger</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2019</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Ethik / Philosophie /</b> ..... ..... .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Ja		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: <b>05.02.2019</b>	
			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Ein außergewöhnlicher Illustrator lädt zu einer Reise in eine/ seine fantastische Bilderwelt ein.

**Beurteilungstext**  
 Ein Buch als Feuerwerk. Es sprüht vor Figuren, Details und vor allem Einfällen. Wir tauchen ein in eine Wunderwelt, die viele Gegenden der Erde umfasst. Wir reisen nach Norden und Süden aber auch nach oben und unten. Wir werden ganz klein und sehen über uns Tomaten und Blaubeeren reifen. Und wir schwingen uns hoch über Städte der Vergangenheit oder über Spielzeugwelten. Überall treffen wir Lebewesen, die arbeiten, spielen oder Freizeitbeschäftigungen nachgehen. Und was ist es für eine Freude, die oft skurrilen Handlungen zu betrachten: Da rudern Zwerge über den See- ja, es sind nur sechs! Hier speisen erwachsene Menschen und Hunde an nebeneinander stehenden Tischen. Wer macht die größte Matscherei dabei? Und der Orchester- Elefant kann gleichzeitig Geige und Triangel spielen. Alle diese Tiere, Menschen und Fabelwesen leben in der Natur und in Gebäuden, die einen besonderen Ausflug bei der Buchbetrachtung wert sind. Da gibt es die abenteuerlichsten Baumhäuser, Burgen, die Luftschlössern gleichen, schwimmende und versinkende Häuser. Und es gibt Fahrzeuge und Schwimmgeräte und natürlich auch fliegende Fortbewegungsmittel.  
 Es wird eine große Freude für Betrachter aller Alter sein, die 1001 Geschichte in den Bildern zu verfolgen. Das übergroße Bilderbuch verzichtet völlig auf Text. Auf jeder der Seiten entwickelt sich eine ganz besondere Welt. Doppelseiten sind meist durch Landschaften bzw. Wegstrecken miteinander verbunden, so dass die Reise nicht unterbrochen werden muss.  
 Ach ja, welche Reise? Wir reisen mit dem kleinen Jungen mit der roten Mütze, der einen großen zotteligen weißen Hund ausführen darf, durch die wimmelige Phantasiewelt des Sven Nordquist.  
 Bärbel Jähnert

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Holzminden</b> Ausschuss	<b>KS</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1818237</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Michaelis, Antonia</b> Zuname Vorname		ID: 181818237	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Tankstellenchips</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7891-0918-8</b> ISBN	<b>368</b> Seitenzahl	<b>18,00</b> Preis (EURO)	
<b>Oetinger</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b>		Schlagwörter <b>Abenteuer / Fremde Kulturen</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: <b>18.02.2019</b>	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Die produktive Jugendbuchautorin Antonia Michaelis hat mit "Tankstellenchips" einen thematisch neu ausgerichteten Roman, nämlich ein spannendes Roadmovie geschrieben, das von der deutschen Ostseeküste bis zur südlichen Landesgrenze nach Österreich führt und das aus der Sicht eines 18-jährigen iranischen Flüchtlings. Auf diese Weise werden zahlreiche typisch deutsche Merkmale sowie regionale Spezifika aus der Perspektive eines Fremden besonders aufmerksam registriert und uns als Leser nachdrücklich bewusst gemacht.

**Beurteilungstext**  
 Der Roman trägt den - ironischen - Untertitel "Ein Heldenepos", denn in der Tat bestimmen von Anfang bis Ende zwei sympathische Antihelden den Handlungsverlauf. Da ist der aus der Ich-Perspektive berichtende 18-jährige Shayan, genannt Sean, seit zwei Monaten in Deutschland in einem Flüchtlingsheim und der 8-jährige Davy, der von seinem Vater in einem Erziehungsheim untergebracht wurde, von der Mutter ist niemals die Rede. Beide werden zufällig Augenzeugen eines Einbruchs in ein Ferienhaus mit anschließender Erschießung des Besitzers. Danach fliehen sie zusammen vor der Polizei, die Sean für den Täter hält, sowie vor den zwei Einbrechern, denen Davy, wie sich erst am Schluss herausstellt, seinerseits etwas Wichtiges gestohlen hat.

Beim Ich-Erzähler Sean läuft - in markanten Situationen - ein Kopfkino ab, in dem er sich, entgegen der Realität, als dominanter Held sieht. Und aus seiner Fremdsicht wird außerdem aufmerksam registriert, dass in Deutschland z.B. überall Fahrradständer anzutreffen sind, wohl darum, wie er meint, um das ökologische Gewissen zu beruhigen. Oder er weist hin auf den Schilderwahn von bis zu 3 Schildern übereinander, den Sauberkeitsfimmel mit überall angebrachten Papierkörben, auch im Wald, und die fast fanatische Neigung zur Mülltrennung, um nur einige wichtige Aspekte anzuführen. Im Kontrast dazu denkt Sean etwa an die Zustände verwahter Parkanlagen in Teheran, und politisch werdend weist er hin auf den Gegensatz zwischen Freiheit, besonders auch die Frauen betreffend, und Demokratie versus Unfreiheit (Frauen, Kleidung, Literatur und Film) sowie Diktatur. Dazu kommt noch das Gegensatzpaar persische Großfamilie gegen alleinerziehende Erwachsene oder gar allein gelassene Kinder in Deutschland.

Für den Roadtrip werden von Nord nach Süd die unterschiedlichsten Verkehrsmittel genutzt, ob Fahrrad, Pferdefuhrwerk, Lkw, Traktor, ICE, Heißluftballon, Tandemgleitflug, Pferd, Zebra, Flussschiff und Pkw, verknüpft mit regionaltypischem Kolorit wie z. B. der Atmosphäre im Berliner und im Kölner Hauptbahnhof, auf einem Rheinschiff vor der Lorely, in einem Berliner Szenecafé, einem Augsburger Biergarten, auf Neuschwanstein oder in der Wieskirche. Auf diese Weise entwickelt die Autorin Szenen köstlicher Situationskomik, wenn Sean etwa in der Wieskirche vor dem Kreuz die Position des gekreuzigten Jesus einnimmt und in der Nacht einer einheimischen Haushaltshilfe Ratschläge bezüglich deren sexueller Nötigung durch einen verheirateten Arbeitgeber gibt oder eine emanzipierte deutsche Frauengruppe beschreibt, die eine einwöchige Auszeit von Familie und Beruf als Reitergruppe durch unwegsame Wälder durchführt.

Im Rahmen dieser humorvollen Darstellungen bewegt sich die Verfasserin allerdings bis hart an der Grenze der bzw. leicht über die Grenze der Albernheit und verknüpft dies zudem noch mit Sprachkomik, wobei auch diese mitunter zu stark strapaziert wird: "Das kann die nicht ernst sein", sagte ich. "Wir will nicht kaufen ganze Haus, nur eine Essen, ja?" (S. 77) beim Blick auf die Speisekarte eines persischen Restaurants in Kreuzbera oder: "Wo bist du verwest?" fraaete ich. "Gewesen". verbesserte Davv. "Na. in'n Wald. Aber die Hunds! Sie haben

„... hat er dir erfunden?“ (S. 234) im Rahmen einer Verfolgung durch die Polizei.

Insgesamt handelt es sich um einen flüssig geschriebenen, spannenden und sehr ideenreichen Jugendroman, der auch Wenig-Leser durch seinen Handlungsverlauf zu fesseln vermag und der bei aller Dramatik und bisweilen überstrapazierter Humoristik wichtige Themen behandelt wie Freiheit und Unfreiheit, Frauenunterdrückung und -emanzipation sowie Andersartigkeit von Lebensführungen. Mit anderen Worten: Antonia Michaelis gelingt ein Roadtrip von besonderer Qualität, was übrigens bereits schon außen mit dem ansprechenden Buchumschlag beginnt und dessen pfliffiger Fortsetzung auf dem Buchcover, gestaltet von Kathrin Schüler.

**18 Niedersachsen** Landesstelle      **18Aurich** Ausschuss      **Fee** Kürzel      **Nr. 1818284**

**Verf./Bearb./Hrsg.: Templar, Michael**  
 Zuname      Vorname

**Kopainski, Alexander**      **Mannchen, Nadine**      **Englisch**  
 Illustrator/-in (Name, Vorn.)      Übersetz. von (Name, Vorn.)      Übersetz. aus Sprache

ID: **181818284**

Bewertung  
 sehr empfehlenswert  
 **empfehlenswert**  
 eingeschränkt empf.  
 nicht empfehlenswert

**Taurus - Die Erben der Macht**  
 Titel

**Die Sternen-Saga**  
 Reihe

**978-3-7891-0949-2**      **304**      **15,00**  
 ISBN      Seitenzahl      Preis (EURO)

**Oetinger**      **Hamburg**      **2018**  
 Verlag      Ort      Jahr

Einsatzmöglichkeiten  
 **Büchereigrundstock**  
 **Klassenlesestoff**  
 **für Arbeitsbücherei**

Zielgruppe  
 0-3       **12-13**  
 4-5       **14-15**  
 6-7       16-17  
 8-9       ab 18  
 10-11

**Buch (Print, gebunden)**      **Fantastik**  
 Medienart/Ausführung      Gattung

Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?  **Ja**  
 (Wolgast-Preis)

Empfehl. für Taschenbuchtipps  **Ja**      **Erstelldatum: 16.02.2019**

Schlagwörter  
**Abenteurer / Fremde Kulturen**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet?  **Ja**       **Nein**

Zentraldatei: **08.02.2019**

Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Während eines Vortrags wird Natalies Großvater von seltsamen Maskenmenschen entführt. Er hat herausgefunden, was es mit dem geheimnisvollen "Orakulum" auf sich hat. Seine Gegner, Mitglieder eines uralten Kultes, wollen diese Maschine haben. Kann Natalie ihren Großvater retten?

**Beurteilungstext**  
 Die 13-jährige Natalie ist klug. Sie begleitet ihren Großvater, einen berühmten Wissenschaftler, bei seinen Ausgrabungen und hat Freunde auf sechs Kontinenten. Sie spricht fünf Sprachen und löst mit Hilfe ihres Trainings und ihres Wissens komplizierte Rätsel. Hilflös muss sie die Entführung ihres Großvaters miterleben. Aber sie bekommt schnell Hilfe bei der Suche nach dem Großvater und dem Aufdecken des Geheimnisses um das "Orakulum". Giles, ein reicher Junge mit einem fitten Bodygard und einem eigenen Flugzeug, begleitet Natalie nach Griechenland, in die Bibliothek von Alexandria, in die Wüste und in die Katakomben von Paris. Oft ist ihr Leben bedroht, denn die Mitglieder des Kultes beherrschen wie Natalie die Nutzung der fünften Dimension. Ziel des Kultes ist es, die Welt ins Chaos zu stürzen, denn das Chaos ist "die ultimative Freiheit".

Grundlage dieser spannenden Geschichte liefern die Prophezeiungen des Nostradamus, ein Buch der Medici, ein Sternbuch mit vielen Sternbildern, die auch jeweils den Kapitelaufakt übernehmen, und Sprichwörter. Alles spielt auch eine Rolle bei den Denkspielen, die Natalie lösen muss. Natürlich bekommt sie heraus, was das "Orakulum" ist. Kann man wirklich die Zukunft vorhersehen? Und ist dies angenehm?  
 Der Autor studierte Klassische Altertumswissenschaft und er ist Hobby-Astronom. Dieses Wissen spiegelt sich in dem Roman wider.

Die Geschichte ist spannend erzählt. Da die Leser\*innen nicht über das Wissen von Natalie verfügen, versteht man nicht alles auf Anhieb so ganz genau, aber das stört nicht, denn auch Giles steht auch oft genug staunend da und muss sich einiges erklären lassen.  
 Fazit: Spannendes und interessantes Leseabenteuer!

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>mma</b> Kürzel	Nr. <b>15193236</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Martin, Peer</b> Zuname Vorname			ID: 1715193236	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input checked="" type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Was kann einer schon tun?</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7891-0867-9</b> ISBN		<b>112</b> Seitenzahl	<b>8,99</b> Preis (EURO)	
<b>Oetinger</b> Verlag		<b>Hamburg</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Sonstige</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Flüchtlinge, Politik,</b> ..... ..... .....	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: <b>13.02.2019</b>	
			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Der mit dem Autor nahezu verschmolzene Erzähler führt vier fiktive Gespräche über aktuelle Weltprobleme. Die Gespräche beginnen alle mit derselben Frage: "Gibt es einen Weg, all das zu retten?"

**Beurteilungstext**  
 In drei der vier Gespräche über den Zustand und die Zukunft der Menschheit äußern sich Kinder und Jugendliche. Im ersten spiegelt der Erzähler seine eigenen Gedanken, indem er seine Hündin Lola mit ihm sprechen lässt. Dabei bezeichnet er den westlichen reichen Lebensstil als Seifenblase, die auf Reichtum gründet, den Ausgebeutete erarbeitet haben. Ferner stellt er die persönliche Freiheit, mit seinem Geld machen zu können, was man will, als wichtigen Wert aus. Das zweite Gespräch führt der Erzähler mit einer Au-Pair-Schülerin, die die sozusagen transzendente Obdachlosigkeit (Lukács) der modernen Menschen als zentrales Grundproblem identifiziert. Im dritten und längsten Gespräch kommt ein somalischer Flüchtling zu Wort. Dieser plädiert für ein Zusammenleben auf Augenhöhe und weist auf die praktischen Schwierigkeiten dieses Ideals hin. Zum Schluss sitzt der Erzähler mit seinen Kindern am Tisch und erörtert die wenig innovative Quintessenz, jeder Mensch müsse seinen Teil dazu beitragen, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Mit Kindern die heutige Weltlage diskutieren zu wollen, ist löblich. In der Tat werden keine großen Themen gescheut und Fragen zu Klimawandel, Kapitalismus, Islamismus, Armut, Flucht und Vertreibung verhandelt. Der Erzähler, viele Parallelen zum Autor aufweisend, wird im Text als "liberal" beschrieben. Er sei vom neuen Nationalismus Europas nach Kanada geflohen. Die Gespräche sind jedoch meines Erachtens von unglücklichen Konnotationen geprägt, die nicht zu einer liberalen Grundhaltung, die sich auch in der dem Buch angehängten Linkliste zeigt, zu passen scheinen. So wird an mehreren Stellen das Narrativ gegen einen vermeintlichen (linken) Meinungsmainstream und eine "nervige" politische Korrektheit unwidersprochen reproduziert. Das kann und darf natürlich auch in Jugendbüchern thematisiert werden, sollte jedoch nicht derart unkritisch geschehen. Auch an anderen Stellen zeigt sich, dass das Buch den Themen nicht gewachsen ist, zum Beispiel wenn auf viel zu kleinem Raum eine Kapitalismus-Sozialismus-Gegenüberstellung auf die Situation in Venezuela reduziert wird.

Das Konzept, Kinder und Jugendlichen als zukünftige Bürger die großen Fragen unserer Zeit zu stellen, geht nicht auf. Das erkenntnisarme Buch bleibt auf Stammtischniveau, da es weder analytische noch literarische Mittel überzeugend und angemessen funktionalisieren kann. (Marco Magirus)

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>KarN</b> Kürzel	Nr. <b>221903042</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Wohlleben, Peter</b> Zuname Vorname			ID: 18221903042	
<b>Reich, Stefanie</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Weißt du wo die Baumkinder sind?</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-7891-0960-7</b> ISBN		<b>24</b> Seitenzahl	<b>13,00</b> Preis (EURO)	
<b>Oetinger</b> Verlag		<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Familie / Natur /</b> ..... ..... .....	
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	

Dieser Frage möchte das Eichhörnchen Piet nachgehen. Förster Peter nimmt ihn deshalb mit auf eine abenteuerliche Wanderung durch den Wald. Unterwegs übernachten sie im Freien, beobachten, wie Bäume gerodet werden und treffen sogar einen Wolf! Doch findet Piet die Baumkinder und gibt es auch für ihn eine Familie?

**Beurteilungstext**  
 Nach Annahme des Eichhörnchens Piet, dass es keine Familie habe, nimmt der Förster Peter ihn mit auf eine abenteuerliche Wanderung durch den Wald. Denn jedes Tier habe eine Familie und sogar Baumeltern leben laut Förster Peter mit ihren Baumkindern zusammen. Auf der Suche nach den Baumkindern entdeckt Piet die Kinder der Schmetterlinge und Wölfe, begegnet der Problematik der Abholzung und übernachtet gemeinsam mit Förster Peter im Freien. Schlussendlich finden die Beiden im Buchenwald „Buchenkinder“ die bei ihren Eltern, den großen Buchen, wachsen. Der Leserschaft wird hier auf einfache Art und Weise erläutert, wie der Baumbestand auf natürliche Weise wächst, denn das Eichhörnchen Piet erklärt, dass es weiß, „wie die kleinen Bäumchen hier hergekommen sind“. Er habe im Herbst viele Buheckern versteckt und dann im Winter vergessen, wo er sie vergraben hat. Aus den Buheckern entstanden dann neue Buchen. Doch nach all den kleinen Abenteuern im Wald hat Piet immer noch nicht seine Familie gefunden und ist sehr traurig. Daraufhin bietet Peter ihm am Ende des Buches an, bei ihm zu bleiben.  
 Diese warmherzige Geschichte ist außerordentlich pädagogisch wertvoll, da anhand des Bilderbuchs von Peter Wohlleben vielfältige Themen, wie z.B. die Abholzung und Aufforstung des Waldes, die Fortpflanzung von Bäumen oder auch die Winterruhe von Tieren, speziell dem Eichhörnchen, angesprochen werden können. Zum Vorlesen und Diskutieren eignet sich die Geschichte beispielsweise im Sachunterricht der Grundschule, sie ist aber auch schon im Vorschulbereich empfehlenswert. Die kindliche Erklärung der Themen beugt zudem einer Überforderung der Kinder vor. Als alleinige Informationsquelle über komplexe Hintergründe kann jedoch „Weißt du wo die Baumkinder sind?“ nicht dienen, da es sich dezidiert um kein Sachbuch mit Anspruch auf Detailreichtum handelt.  
 Andererseits lernen die jüngeren Kinder ganz nebenbei mit diesem wunderschönen und vor allem kindgerecht gestalteten, anschaulichen Bilderbuch einige Fachbegriffe, wie beispielsweise den der „Setzlinge“ oder kommen mit den Namen einiger Baum- und Tierarten in Berührung. Die einfachen, aber nicht trivialen Dialoge zwischen dem Eichhörnchen Piet und Förster Peter, sowie die überaus liebevoll gestalteten Illustrationen Stefanie Reichs, die die gesamten Buchdoppelseiten einnehmen, bieten neben den kurzen Texten allerhand Gesprächsstoff und laden die Kinder dazu ein, gedanklich vollkommen in der Geschichte abzutauchen. Dass die Bilder den Text, sowie Mimik und Gestik der beiden Hauptakteure detailliert und maßstabsgetreu wiedergeben, ist dabei genauso hilfreich, wie die lineare Handlung der Geschichte, die für Kinder sehr gut nachvollziehbar ist.  
 Schließlich ist es mit diesem Bilderbuch möglich, das emotionale Themenfeld „Familie“ anzusprechen. Fragen wie: Was macht eine Familie aus? Und: Ist es möglich, dass Piet und Peter eine Familie sind? können anhand Wohllebens Werk mit der Zielgruppe erörtert werden.



<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Hannover_02</b> Ausschuss	FrSch Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1818303</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Weber, Susanne</b> Zuname ..... Vorname .....		ID: 181818303	
<b>Chudzinski, Daniela</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Wundersame Weihnachten</b> Titel ..... Reihe .....		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>978-3-7891-0916-4</b> ISBN	<b>208</b> Seitenzahl	<b>20,00</b> Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Oetinger</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter <b>fantastisch / märchenhaft /</b> ..... ..... .....
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Vorlesebuch, Hausbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Erstmals erschienen 2015 im Verlag Friedrich Oetinger</b> <b>Vorlesebuch für die Weihnachtszeit</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>26.02.2019</b> Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Autoren wie Erhard Dietl, Paul Maar, Salah Naoura und andere erzählen wundersame Weihnachtsgeschichten vom Schneekönig, vom kranken Weihnachtsmann, vom Weihnachtshasen und anderen Wesen. Mit Gedichten, Liedern, Rezepten und wundersamem Weihnachtswissen.

**Beurteilungstext**  
 Das Hausbuch für die Weihnachtszeit teilt sich in fünf Kapitel: Zauber auf dem Weihnachtsmarkt, Spuren im Schnee, Kleine und große Weihnachtswunder ... Die Geschichten werden durch Rezepte (z.B. Weihnachtswunderkekse oder Weihnachtswunder-Kakao), moderne, kurze Gedichte und Lieder sowie Wissenswertes zum Thema Weihnachten ergänzt.

Die Sammlung enthält wirklich neue, unbekannte Texte und Gedichte. Bekannte Weihnachtslieder sind mit zum Teil neu gereimten Strophen abgedruckt: Alle Jahre wieder kommt der Weihnachtsmann. Wir schreiben Wünsche nieder, schicken sie ihm dann. Das gefällt vielleicht nicht jedem.

Die christliche Bedeutung des Weihnachtsfestes wird vernachlässigt, der Fokus liegt auf dem Unerwarteten und Ungewöhnlichen - eben dem wundersamen Weihnachten, passend farbig illustriert von Daniela Chudzinski.

Wie sicher nicht selten bei Sammlungen dieser Art sind die ausgewählten Geschichten und Gedichte von unterschiedlicher Qualität. Schön und zum Staunen ist "Der Schneekönig" von Antonia Michaelis. Emma lebt mit ihrer Mutter zusammen, die dauernd arbeiten muss. Das Geld reicht trotzdem nicht für Geschenke oder einen Weihnachtsbaum. Stattdessen machen die beiden am 24. Dezember einen Spaziergang in den Winterwald und erleben geheimnisvolle Weihnachtswunder. Ob der Schornsteinfeger etwas damit zu tun hat, der einen Tag zuvor bei Emma geklingelt hat?

Auch die Geschichte "Bötzkestraße 17" von Salah Naoura über den kranken Weihnachtsmann, dem Max und seine kleine Schwester Ida einen Krankenbesuch abstatten, ist witzig und ungewöhnlich.

In der Grundschule oder zu Hause werden Kinder (ab etwa 5 Jahren) gerne mit Erwachsenen in diesem Weihnachtsbuch blättern und ausgewählten Texten lauschen.